

Die Historische Kommission für Sachsen-Anhalt, die Franckeschen Stiftungen zu Halle und das Institut für Geschichte der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg laden herzlich ein zum

## **Tag der Landesgeschichte 2014**

### **Wie pietistisch kann Adel sein? Hallescher Pietismus und Adel im langen 18. Jahrhundert**

Zeit und Ort: Samstag, den 8. November 2014 im Historischen Waisenhaus der Franckeschen Stiftungen zu Halle

Die Lebenswelt des Adels war im Barock stark von weltlichen Belangen geprägt. Die Repräsentation des Standes, des Rangs und Ruhms der eigenen Familie, verlangte nach Sichtbarkeit. Auf den ersten Blick scheint das mit dem pietistischen Ideal frommer Lebensführung und Stände-übergreifender Reform nur schwer vereinbar zu sein. Doch zeigt der Befund an den Quellen, dass August Hermann Francke zum Adel in Mitteldeutschland intensive Beziehungen unterhielt. Seine Korrespondenz zeigt ein weitreichendes Adelsnetzwerk auf, das im Waisenhaus in Glaucha zusammenlief. Vor diesem Hintergrund fragt der Tag der Landesgeschichte nach der Verflechtung von Halleschem Pietismus und Adel auf dem Gebiet des heutigen Bundeslandes Sachsen-Anhalt. Der Landesgeschichtstag begleitet zugleich die Jahresausstellung der Stiftungen.

9.30 Uhr – Begrüßungskaffee

10 Uhr – Begrüßung

Thomas Müller-Bahlke, Halle (Stiftungsdirektor)

Ulrike Höroldt, Magdeburg (Vorsitzende der Historischen Kommission)

Grußwort der Landesregierung von Sachsen-Anhalt

Staatsminister Rainer Robra (Chef der Staatskanzlei)

10.30 Uhr

Vorstellung des neuen Jahrbuchs „Sachsen und Anhalt“ Bd. 26

10.45 Uhr

Holger Zaunstöck, Halle:

Einleitung

11 Uhr

Jörg Brückner, Wernigerode:

Quellen zu Adel und Pietismus im Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt

Mareike Säck, Magdeburg:

*" [...], daß die Glückseligkeit vieler andern Menschen zu befördern die besondere Bestimmung und Absicht Ihres Standes ist."* Christian-Ernst und Sophie-Charlotte zu Stolberg-Wernigerode als Begründer des "Wernigeröder" Pietismus.

12 Uhr – Mittagspause

13 Uhr

Jan Brademann, Bielefeld:

Lutherischer Pietismus und außergewöhnliche Herrschaftsambitionen. Das Beispiel Gisela Agnes von Anhalt-Köthen (1669-1749)

Thomas Grunewald, Halle:

Francke und das Haus Reuß – Pietistische Politik in Thüringen?

Björn Schmalz, Wernigerode:

Adel und Pietismus im Spiegel der Glaubenswelt Friedrich Heinrich von Seckendorffs

14.30 Uhr – Kaffee

15 Uhr

Holger Trauzettel, Halle/Siegen:

*"Der Herr Graf von Assenheim hat bisher einen niedrigen Begriff von Halle und dem Herrn Professor gehabt."* Die Beziehung der Wetterauer Grafen zu A.H. Francke im Spiegel der Reise ins Reich (1717/18)

Wolfgang Breul, Mainz:

*„In dem Waldeckischen lande sind itzo 20 Gräffinnen, welche die warheit erkennen und lieben“.* August Hermann Francke und die pietistische Reform in der Grafschaft Waldeck (Hessen).

Andreas Pečar, Halle:

Was hatte August Hermann Francke mit einem geächteten Reichsfürsten zu schaffen? Über seine Korrespondenz mit Carl Leopold von Mecklenburg

ca. 16.30 Uhr – Ende

Konzeption und Leitung für die Historische Kommission:

Thomas Müller-Bahlke, Andreas Pečar, Holger Zaunstöck